

# Modell-Lehrgang für den Betrieb

## Richtlinien für die Ausbildung

Holzbearbeiterin EBA /  
Holzbearbeiter EBA



	<b>Seite</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>2</b>
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Zweck.....	2
1.3 Ziele des Modell-Lehrgangs .....	2
1.4 Berufsbild.....	2
<b>2 Kompetenzen</b> .....	<b>3</b>
2.1 Fach- Methoden, Sozial- und Selbstkompetenzen .....	3
2.2 Schwerpunkte in der Ausbildung .....	4
2.3 Taxonomiestufen.....	5
<b>3 Handlungskompetenzen</b> .....	<b>6</b>
<b>1.1 Leitziel Holz, Wald, Branche</b> .....	<b>6</b>
<b>1.2 Leitziel Produktion</b> .....	<b>8</b>
<b>1.3 Leitziel Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz,     Umweltschutz, Brandverhütung</b> .....	<b>14</b>
<b>4 Adressen</b> .....	<b>17</b>
4.1 Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität.....	17
4.2 Trägerverbände:.....	17

# 1 Einleitung

Dem Modell-Lehrgang liegt der Bildungsplan zu Grunde. Insbesondere stützt er sich auf die darin enthaltenen Leit- und Richtziele. Er dient als Orientierungshilfe, ohne dabei die individuelle Flexibilität bei der Umsetzung einzuschränken.

Beim Berufsfeld Holzbearbeiter EBA handelt es sich um eine eigenständige Ausbildung ohne direkte Durchlässigkeit in andere Berufe. Es wurden keine Lehrpläne anverwandter Berufe berücksichtigt.

## 1.1 Gesetzliche Grundlagen

Artikel 19 des Berufsbildungsgesetzes vom 13. Dezember 2002 (BBG), Artikel 12 der Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003 (BBV) und Artikel 4 Absatz 4 der Jugendarbeitsschutzverordnung vom 28. September 2007 (ArGV 5) bilden die gesetzlichen Grundlagen.

Im Bildungsplan Abschnitt A sind die Lernziele in Form einer Lernzielmatrix umschrieben. Der Modell-Lehrgang für die Ausbildung im Betrieb stützt sich auf diese Lernzielmatrix. Der Bildungsplan gibt zudem Auskunft über die Ausbildung und das Qualifikationsverfahren (Abschnitt D) sowie die Zahl der Lektionen für den berufskundlichen Unterricht (Abschnitt B).

## 1.2 Zweck

Der Modell-Lehrgang verdeutlicht die in der Bildungsverordnung aufgeführten Lernziele.

Er soll gesamtschweizerisch Anwendung finden und nimmt keine Rücksicht auf regionale Gegebenheiten.

Es wird darauf verzichtet, den Zeitpunkt eines bestimmten Leistungsziels oder einer gewissen Tätigkeit vorgängig genau zu fixieren, da in der Praxis bestimmte Arbeiten nur dann ausgeführt werden können, wenn entsprechende Aufträge vorliegen. Hingegen sind ein gewisser systematischer und logischer Aufbau und eine Steigerung der Leistungsziele bei der Ausbildung zu berücksichtigen.

## 1.3 Ziele des Modell-Lehrgangs

- den Ausbilder bei der Ausgestaltung der betrieblichen Ausbildung zu unterstützen.
- dem Auszubildenden einen Überblick über sein Ausbildungsprogramm zu geben.
- dem Ausbilder und dem Auszubildenden ein Hilfsmittel zur Kontrolle über das Erreichen der Lernziele zur Verfügung zu stellen.

## 1.4 Berufsbild

Holzbearbeiterinnen EBA und Holzbearbeiter EBA verarbeiten den Rohstoff Holz, Hilfsstoffe und Hilfsmittel zu Fabrikaten und Bauteilen.

In der betrieblichen Ausbildung werden die folgenden zwei Schwerpunkte ausgebildet:



- Industrie



- Werk und Bau

Sie zeichnen sich namentlich durch folgende Fähigkeiten und Haltungen aus:

- a) Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Holz, Wald und Branche und nutzen diese für ihre Arbeiten.
- b) Sie setzen die Handmaschinen, Handwerkzeuge und stationären Maschinen fachgerecht, sicher und effizient ein.
- c) Sie stellen Fabrikate mit Produktionsanlagen fachgerecht her, verpacken und lagern diese. Dabei stellen sie effiziente Abläufe sicher.
- d) Sie montieren Bauteile fachgerecht mit den geeigneten Handwerkzeugen, Maschinen und Materialien.
- e) Sie sind belastbar und bereit, sich an ändernde Arbeitsbedingungen und Anforderungen angemessen anzupassen.
- f) Sie setzen bei ihren Arbeiten die Vorschriften des Umweltschutzes, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit pflichtbewusst um.

## 2 Kompetenzen

### 2.1 Fach- Methoden, Sozial- und Selbstkompetenzen

In der Grundbildung zum Holzbearbeiter EBA und für das Verständnis dieses Bildungsplans sind die folgenden Punkte wichtig:

- 1) Die Auszubildenden müssen am Ende ihrer Ausbildung über Kompetenzen verfügen, mit denen sie die beruflichen Anforderungen beherrschen. Diese Anforderungen setzen sich je nach Arbeitsschritten, Aufträgen oder Arbeitsorten aus drei unterschiedlichen Teilen zusammen (1.1, 1.2, 1.3), innerhalb derer entsprechende Kompetenzen benötigt werden:

Es müssen fachliche Anforderungen bewältigt werden, wie etwa Materialien bearbeiten, Aufträge umsetzen oder Werkzeuge einsetzen. Dazu braucht es **Fachkompetenzen**. Diese fachlichen Bildungsziele werden als Leit- und Richtziele bezeichnet:

- **Holz, Wald, Branche (Leitziel 1.1)**
- **Produktion (Leitziel 1.2)**
  - Produktion mit industriellen Anlagen (Schwerpunkt Industrie) (Richtziel 1.2.4)
  - Montage (Schwerpunkt Werk und Bau) (Richtziel 1.2.5)
- **Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Brandverhütung (Leitziel 1.3)**

Um eine gute persönliche Arbeits- und Lernorganisation, eine geordnete und geplante Arbeit und einen sinnvollen Einsatz der Arbeitsmittel sicherzustellen, werden **Methodenkompetenzen** verlangt. Es sind dies bei den Holzbearbeitern EBA die folgenden:

- Arbeitstechniken
- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- Lernstrategien

Es müssen zwischenmenschliche Anforderungen bewältigt werden, wie etwa im Umgang mit den Vorgesetzten, mit Mitarbeitenden, mit Kunden oder mit Behörden. Dazu braucht es **Sozial- und Selbstkompetenzen**. Sie ermöglichen den Holzbearbeitern EBA, in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu handeln. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten. Es sind dies bei den Holzbearbeitern EBA die folgenden:

- Eigenverantwortliches Handeln
- Lebenslanges Lernen
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Umgangsformen und Auftreten

- 2) Die **Fachkompetenzen** werden auf drei Ebenen mit Leit-, Richt- und Leistungszielen konkretisiert.
- Mit den Leitzielen werden in allgemeiner Form die Themengebiete und die Kompetenzbereiche der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für die Holzbearbeiter EBA wichtig sind.
  - Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften der Lernenden.
  - Mit den Leistungszielen wiederum werden die Richtziele in konkretes Handeln übersetzt, das die Lernenden in den drei Lernorten zeigen sollen.

Leit- und Richtziele gelten für alle drei Lernorte, die Leistungsziele sind spezifisch für die Lernorte Berufsfachschule, Betrieb und überbetriebliche Kurse formuliert.

- 3) Mit den fachlichen Leistungszielen zusammen werden an den drei Lernorten die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Sie stellen zu dritt jeweils ein Kompetenzbündel dar. Die Berufsschule schafft Verständnis und Orientierung, die Lernorte Betrieb und die überbetrieblichen Kurse befähigen im Wesentlichen zum beruflichen praktischen Handeln.

## 2.2 Schwerpunkte in der Ausbildung

Die Lernenden werden in den beiden Schwerpunkten „Industrie“ und „Werk und Bau“ ausgebildet.

In der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen ist die Ausbildung für beide Schwerpunkte gleich. In der betrieblichen Ausbildung werden mit den folgenden beiden Richtzielen die Schwerpunkte gesetzt:

- Produktion mit industriellen Anlagen (Schwerpunkt Industrie, Richtziel 1.2.4)
- Montage (Schwerpunkt Werk und Bau, Richtziel 1.2.5)

## 2.3 Taxonomiestufen

Die Ausbilder achten bei der Umsetzung der betrieblichen Ausbildungsziele auf eine möglichst übereinstimmende Koordination mit den Einführungskursen und dem beruflichen Unterricht.

Das Ausbildungsprogramm ist lernzielorientiert formuliert. Die Richtziele umschreiben allgemein und umfassend die von den Auszubildenden verlangten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten am Ende einer Ausbildungsperiode oder eines vermittelten Sachgebiets.

Die Angabe der Taxonomiestufen bei den Leistungszielen an den drei Lernorten dient dazu, das Anspruchsniveau dieser Ziele sichtbar zu machen. Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6), die ein unterschiedliches Leistungsniveau zum Ausdruck bringen.

Im Einzelnen bedeuten sie für die Holzbearbeiter EBA:

### **K1 (Wissen)**

Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen (aufzählen, kennen).

*Beispiel: Sie nennen die wichtigsten Teile und Funktionen einer Hobelmaschine.*

### **K2 (Verstehen)**

Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen (erklären, beschreiben, erläutern, aufzeigen).

*Beispiel: Sie zeigen ihren Arbeitsbereich, ihre Stellung und Funktionen auf einer Vorlage oder eines Organigramms auf.*

### **K3 (Anwenden)**

Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.

*Beispiel: Sie führen unter Anleitung einfache Arbeiten mit den Handmaschinen und Handwerkzeugen fachgerecht, sicher und vorschriftsgemäss aus. Sie beherrschen die Kettensäge selbstständig, sicher und vorschriftsgemäss.*

### **K4 (Analyse)**

Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehungen zwischen Elementen aufdecken und Zusammenhänge erkennen.

*Beispiel: Sie erkennen anhand von typischen Beispielen die folgenden Mängel: Harz; Äste; Risse; Fäulnis und Insektenbefall; Beschädigungen; Wachstumsschäden; Produktionsfehler.*

### **K5 (Synthese)**

Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.

*Beispiel: Sie sind fähig, Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen. Dabei beachten sie die im Betrieb geltenden Regeln und Bestimmungen.*

### **K6 (Bewertung)**



Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach Kriterien beurteilen.

*In diesem Bildungsplan gibt es keine Leistungsziele auf Stufe K6.*

# 1.1. Leitziel Holz, Wald, Branche

## 1.1.1 Richtziel Grundkenntinsse Holz und Wald


Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.1.1.2	<b>Holzarten (K3)</b>  <p>Ich bin fähig, die folgenden Hölzer gemäss Anweisung oder Auftrag auszuwählen:</p> <p>Fichte</p> <hr/> <p>Tanne</p> <hr/> <p>Lärche</p> <hr/> <p>Buche</p> <hr/> <p>Eiche</p> <hr/> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.1.1.3	<b>Massivholzsortiment (K3)</b>  <p>Ich bin fähig, die folgenden Massivholzsortimente fachgerecht zu lagern und einzusetzen:</p> <p>Rundholz</p> <hr/> <p>Kantholz</p> <hr/> <p>Bretter</p> <hr/> <p>Latten</p> <hr/> <p>Hobelwaren</p> <hr/> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				



Leistungsziele Betrieb

Semester

		1	2	3	4
1.1.1.4	<b>Qualitätsmerkmale (K4)</b>  Ich bin fähig, im Bedarfsfall das Holz mit besonderen Merkmalen zu erkennen und die korrekten Massnahmen gemäss betrieblichen Vorgaben zu ergreifen.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				

1.1.2 Richtziel Branche

Leistungsziele Betrieb

Semester

		1	2	3	4
1.1.2.1	<b>Holzketten / Branche (K2)</b>  Für meinen Lehrbetrieb zeige ich mit einer Darstellung dessen Position in der Holzketten auf.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.1.2.2	<b>Arbeitsverhältnis (K3)</b>  Ich verhalte mich gegenüber Vorgesetzten, Mitarbeitern und Kunden entsprechend den internen Regeln bzw. des Leitbildes.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				

## 1.2. Leitziel Produktion


### 1.2.1 Richtziel Grundlagen

Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.2.1.1	<b>Berufsbezogene Berechnungen (K3)</b>  Ich führe die notwendigen Berechnungen in meinem Arbeitsbereich anhand der benötigten Arbeitsdokumente und Hilfsmittel korrekt durch.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.1.3	<b>Arbeitsdokumente (K3)</b>  Ich setze die in meinem Arbeitsbereich eingesetzten Dokumente für die Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle meiner Arbeit ein.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.1.5	<b>Arbeitsorganisation (K3)</b>  Ich organisiere meine Arbeitsabläufe rechtzeitig. Dabei beachte ich die zeitlichen und organisatorischen Vorgaben.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.1.6	<b>Lerndokumentation (K3)</b>  Ich führe die Lerndokumentation pflichtbewusst und gemäss Vorgaben. Diese bespreche ich regelmässig mit meinem Vorgesetzten.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				



## 1.2.2 Richtziel Materialien

Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.2.2.1	<b>Holzmaterialien und Holzprodukte (K3)</b>  Ich lagere die Materialien und Produkte sicher und fachgerecht. Im Bedarfsfall erkenne ich Produktions-, Transport- und Lagermängel und ergreife die korrekten Massnahmen.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.2.2	<b>Hilfsbaustoffe (K3)</b>  Ich lagere die Hilfsbaustoffe sicher und fachgerecht.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.2.3	<b>Verbindungsmitel (K3)</b>  Ich lagere die Verbindungsmitel fachgerecht.  <i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				




### 1.2.3 Richtziel Produktion mit Maschinen und Handwerkzeugen

Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.2.3.1	<p><b>Materialbeschaffung und -bereitstellung (K3)</b> </p> <p>Ich stelle die für die Fabrikation und Produktion notwendigen Holzmaterialien, Holzprodukte, Hilfsbaustoffe und Verbindungsmittel gemäss Vorgaben bereit.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.3.2	<p><b>Stationäre Maschinen (K3)</b> </p> <p>Ich setze die in meinem Arbeitsbereich eingesetzten Maschinen und Werkzeuge fachgerecht und vorschriftsgemäss bei den folgenden Arbeitsprozessen ein:</p> <p><u>Material ein- oder zuschneiden</u></p> <p><u>Weiterverarbeitung (Sortieren, Hobeln, Leimen, Zusammenstellen)</u></p> <p><u>Veredeln (Schleifen, Imprägnieren, Oberflächenbehandlung)</u></p> <p><u>Vormontage von Halb- und Fertigfabrikaten</u></p> <p>Dabei halte ich die maschinenspezifischen Sicherheitsvorschriften und Checklisten konsequent ein.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				



### 1.2.3 Richtziel Produktion mit Maschinen und Handwerkzeugen

Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.2.3.3	<p><b>Handmaschinen und Handwerkzeuge (K3)</b> </p> <p>Ich setze die in meinem Arbeitsbereich eingesetzten Handmaschinen und Handwerkzeuge fachgerecht und vorschriftsgemäss bei den folgenden Arbeitsprozessen ein:</p> <p><u>Material ein- oder zuschneiden</u></p> <p><u>Weiterverarbeitung (Sortieren, Hobeln, Leimen, Zusammenstellen)</u></p> <p><u>Veredeln (Schleifen, Imprägnieren, Oberflächenbehandlung)</u></p> <p><u>Vormontage von Halb- und Fertigfabrikaten</u></p> <p>In der Produktion von Halb- und Fertigfabrikaten halte ich die maschinenspezifischen Sicherheitsvorschriften und Checklisten konsequent ein.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				
1.2.3.4	<p><b>Hebe- und Fördermittel (K3)</b> </p> <p>Ich setze die Hebe- und Fördermittel in meinem Arbeitsbereich sicher und gemäss Vorgaben ein.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				
1.2.3.5	<p><b>Lagern (K3)</b> </p> <p>Ich lagere die bearbeiteten Halb- und Fertigfabrikate fachgerecht und sicher.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				

## 1.2.4 Produktion mit Anlagen

### Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.2.4.1	<p><b>Handmaschinen und Handwerkzeuge (K3)</b> </p> <p>Ich produziere Fabrikate mit den betriebsspezifischen Anlagen gemäss Anleitungen und setze die folgenden Anforderungen um:</p> <p><u>Ablaufbezogene Prioritäten setzen</u></p> <p><u>Materialzufluss und Materialabfuhr sicherstellen</u></p> <p><u>Engpässe und Schnittstellenprobleme vermeiden</u></p> <p><u>Durchlaufzeiten und Arbeitsfluss sicherstellen</u></p> <p>Ich setze die Qualitätsvorgaben um, prüfe diese regelmässig und protokolliere die Ergebnisse gemäss betrieblichen Vorgaben.</p> <p>Ich reinige die Anlage und führe einfache Unterhaltsarbeiten gemäss den betrieblichen Vorgaben aus.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				
1.2.4.2	<p><b>Paketierung / Lagerung (K3)</b> </p> <p>Ich paketierte und kommissioniere die Fabrikate fachgerecht und lagere sie gemäss den betrieblichen Vorgaben.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				

### 1.2.5 Richtziel Montage (Schwerpunkt Werk und Bau)




Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.2.5.1	<p><b>Vorbereitungsarbeiten im Betrieb</b> (K3) </p> <p>Ich stelle das Material, die Werkzeuge und die Maschinen gemäss Anweisungen zusammen.</p> <p>Ich lade und sichere Transporte fachgerecht.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.5.2	<p><b>Baustelle einrichten</b> (K3) </p> <p>Ich richte den Arbeitsplatz bzw. die Baustelle nach Anweisungen sicher und effizient ein.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.5.3	<p><b>Montage durchführen</b> (K3) </p> <p>Ich montiere Bauteile gemäss Anweisungen und einfachen Montageplänen.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.2.5.4	<p><b>Abschluss Montagearbeiten</b> (K3) </p> <p>Ich räume den Arbeitsplatz bzw. die Baustelle auf und verlade die Arbeitsgeräte, Materialien und Handmaschinen fachgerecht.</p> <p>Abfälle entsorge ich gemäss Vorgaben.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				

# 1.3 Leitziel Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Brandverhütung

## 1.3.1 Richtziel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.3.1.1	<p><b>Vorschriften (K3)</b> </p> <p>Ich bin fähig, Ursachen zur Gefährdung meiner Sicherheit und Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen.</p> <p>Dabei beachte ich die im Betrieb geltenden Regeln und Bestimmungen.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.3.1.2	<p><b>Massnahmen (K3)</b> </p> <p>Ich bin fähig, durch geeignete Massnahmen meine Hände, Atemwege, Augen, Gehör, meine Haut und den Bewegungsapparat zu schützen.</p> <p>Ich stelle bei meiner Arbeit mit geeigneten Massnahmen sicher, dass die Sicherheit und die Gesundheit anderer nicht gefährdet wird.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.3.1.3	<p><b>Erste Hilfe (K3)</b> </p> <p>Ich zeige auf, wie ich mich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten habe.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				





### 1.3.2 Richtziel Umweltschutz

Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.3.2.1	<p><b>Gesetzliche Vorschriften (K3)</b> </p> <p>Ich setze die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei meiner Arbeit pflichtbewusst um.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.3.2.2	<p><b>Umweltschutz im Betrieb (K3)</b> </p> <p>Ich wende täglich die betrieblichen Grundsätze des Umweltschutzes korrekt und pflichtbewusst an.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.3.2.3	<p><b>Umgang mit Stoffen (K3)</b> </p> <p>Ich vermeide, vermindere, entsorge oder rezykliere Abfälle und gefährliche Stoffe konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>				

### 1.3.3 Richtziel Brandverhütung

Leistungsziele Betrieb

		Semester			
		1	2	3	4
1.3.3.1	<p><b>Regelungen (K3)</b> </p> <p>Ich bin fähig, anhand von konkreten Massnahmen die Regelungen zur Brandverhütung aufzuzeigen.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				
1.3.3.2	<p><b>Schutzmassnahmen (K3)</b> </p> <p>Ich zeige die Gefahren und möglichen Ursachen von Bränden in meinem Betrieb und auf Baustellen auf.</p> <p>Ich nenne die Massnahmen zu deren Verhinderung und weiss, wie ich mich im Brandfall verhalten muss.</p> <p><i>Präzisierung Lehrbetrieb:</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>				

## 4 Adressen

### 4.1 Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität

Die Kommission hat folgende Aufgaben:

- Sie passt den Bildungsplan nach Artikel 10 laufend den wirtschaftlichen, technologischen und didaktischen Entwicklungen an. Die Anpassungen bedürfen der Zustimmung der Vertreterinnen und Vertreter des Bundes und der Kantone sowie der Genehmigung durch das BBT.
- Sie beantragt dem BBT Änderungen dieser Verordnung.

Anregungen und Korrekturen für eine zukünftige Überarbeitung sind an die B&Q zu richten.

Holzbau Schweiz  
B&Q Holzbearbeiter/in EBA  
Thurgauerstrasse 54  
8050 Zürich,  
044 511 02 00  
[info@holzbau-schweiz.ch](mailto:info@holzbau-schweiz.ch)

### 4.2 Trägerverbände:

**holzbau**schweiz

Holzbau Schweiz  
Thurgauerstrasse 54  
8050 Zürich,  
044 511 02 00  
[info@holzbau-schweiz.ch](mailto:info@holzbau-schweiz.ch)

holzindustrie schweiz  
industrie du bois suisse  
Holzindustrie Schweiz  
Mottastrasse 9  
3000 Bern 6  
031 350 89 89  
[admin@holz-bois.ch](mailto:admin@holz-bois.ch)



FRM  
en Budron H6  
1052 Le Mont-sur-Lausanne  
021 652 15 65  
[www.frm@frm-bois-romand.ch](mailto:www.frm@frm-bois-romand.ch)

Zentralsitz  
Thurgauerstrasse 54  
8050 Zürich

Telefon +41 44 511 02 00  
[info@holzbau-schweiz.ch](mailto:info@holzbau-schweiz.ch)  
[www.holzbau-schweiz.ch](http://www.holzbau-schweiz.ch)